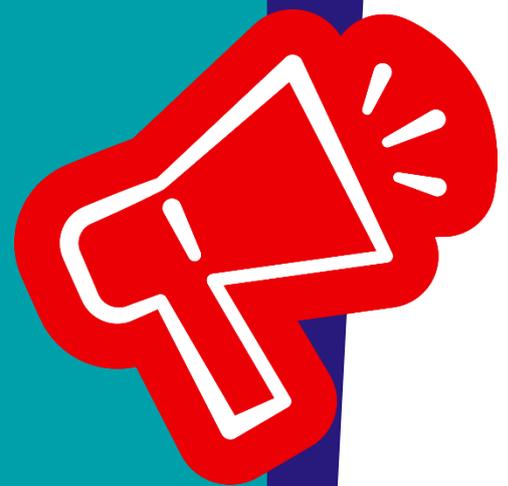


Mehr Anerkennung für ehrenamtliches Engagement

Stärkung ehrenamtlicher Leitungskräfte!



Positionspapier
des Deutschen Jugendrotkreuzes

Unser Ziel: Mehr Wertschätzung für das Engagement ehren- amtlicher Leitungskräfte!



Warum ist das Ehrenamt so wichtig?

Rund 29 Millionen Menschen engagieren sich in Deutschland aus persönlicher Überzeugung unentgeltlich für das Gemeinwohl, übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und gestalten somit das menschliche Zusammenleben maßgeblich mit.¹ Das Engagement einer aktiven Zivilgesellschaft stärkt nicht zuletzt auch unsere Demokratie. Insbesondere in aktuellen Krisenzeiten hat das Ehrenamt eine besonders hohe gesellschaftliche Bedeutung, beispielsweise durch die Gewährleistung von lebensnotwendigen Versorgungsketten.

Auch das Jugendrotkreuz ist eine ehrenamtlich getragene Gemeinschaft – gemeinsam mit hauptberuflich Beschäftigten übernehmen Ehrenamtliche Verantwortung aus persönlichem Engagement heraus, ohne Geld für ihren Zeiteinsatz zu erhalten. Diese grundsätzliche Haltung prägt auch das Ehrenamtsverständnis der jungen Menschen im JRK.

Uns ist allen klar: Ein solches Engagement funktioniert nur, wenn Menschen bereit dazu sind, Verantwortung zu übernehmen, Engagement zu ermöglichen und zu koordinieren. Uns ist allen klar: Ohne Leitungskräfte ist kein Engagement möglich.

Vor welchen Herausforderungen steht das Ehrenamt?

Der Zeiteinsatz, der durch ehrenamtlich Engagierte für ihre Tätigkeit aufgebracht wird, muss grundsätzlich flexibel im Alltag integrierbar sein und darf sich nicht nachteilig auf die Bewältigung der übrigen Lebensbereiche auswirken. Leider stellt diese Vereinbarkeit in der Praxis eine oftmals große Herausforderung dar. Statistiken zeigen, dass die Anzahl ehrenamtlich aktiver Menschen in Deutschland seit dem Jahr 2020 rückläufig ist.²

Durch Corona hat sich die Situation weiter verschärft. Arbeitszeiten verschieben sich, Druck in Schulen erhöht sich, Schulkinder müssen zuhause ein größeres Lernpensum bewältigen und benötigen mehr Unterstützung durch die Eltern.³ Für viele ist das Ehrenamt somit schlicht nicht mehr leistbar.

Diesen Rückgang nehmen wir mit Sorge auch in den Gliederungen des Jugendrotkreuzes wahr. Die verbleibenden Engagierten müssen den Wegfall auffangen und zusätzliche Aufgaben übernehmen, was zu psychischem Stress und zur Überlastung führt. Wichtige Bereiche wie Mitgliedergewinnung, Wiederaufbau von stetigen Präsenzangeboten nach dem Lockdown, umfassende Einarbeitung neuer Leitungskräfte und die Koordination von Weiterbildungsmöglichkeiten werden auf zu wenigen Schultern verteilt.

Dies führt dauerhaft dazu, dass die Bewältigung dieser Aufgaben nicht ausreichend erfüllt werden kann und das Ehrenamt dadurch weiter an Attraktivität verliert.

Was braucht das Ehrenamt?

Die Ausübung von gesellschaftlichem Engagement muss für jeden Menschen gut im Alltag integrierbar sein. Ehrenamt muss für die Ausübenden positive Auswirkungen haben – wie Freude durch Helfen, Wohlbefinden und Anerkennung – und darf nicht zur Überforderung, erhöhtem Druck und psychischer Belastung führen.

Alle Mitglieder unserer Gesellschaft sollen sich gleichberechtigt angesprochen fühlen, indem ihnen diverse Möglichkeiten und vielfältige Beteiligungsformen aufgezeigt werden. Dazu braucht es noch mehr Aufmerksamkeit und Anerkennung von Politik und Verwaltung – auf lokaler Ebene, auf Ebene der Länder und auf Bundesebene!

Weiterhin müssen Beteiligungshürden abgebaut werden. Freistellungsmöglichkeiten durch Sonderurlaub für Engagierte in der Jugendarbeit waren ein wichtiger erster Schritt, der aber weiter ausgebaut werden muss.

Innerhalb der Verbände müssen regulierende Strukturen aufgebaut und eingehalten werden, die den Engagierten einen koordinierenden Rahmen für ihre Tätigkeiten sicherstellen, notwendige Ressourcen zur Unterstützung liefern sowie niederschwellige Angebote zur kontinuierlichen Entwicklung von Fach- und Leitungskompetenzen schaffen.

Ehrenamtliche Leitungskräfte brauchen hauptamtliche Unterstützung! Leitungskräfte sollen den Jugendverband inhaltlich voranbringen, anstatt sich mit dem administrativem Tagesgeschäft zu beschäftigen. Junge Leitungskräfte benötigen zudem strategische Unterstützung: So sollten hauptamtliche Unterstützerinnen und Unterstützer als Beratende und Mentorinnen und Mentoren auftreten, Feedback geben und so die Leitungsfähigkeiten der Ehrenamtlichen fördern.



Ehrenamt muss attraktiver werden!

¹ Bundesministerium des Inneren (2023): Bürgerschaftliches Engagement, Link: <https://www.bmi.bund.de/DE/themen/heimat-integration/buergerschaftliches-engagement/buergerschaftliches-engagement-node.html> (abgerufen: 04.05.2023)

² Statistika (2022): Anzahl der Personen in Deutschland, die ehrenamtlich tätig sind von 2018 bis 2022, Link:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/173632/umfrage/verbreitung-ehrenamtlicher-arbeit/> (abgerufen: 04.05.2023)

³ Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (2021): Belastungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern, S. 46 ff. Link: https://www.bib.bund.de/Publikation/2021/pdf/Belastungen-von-Kindern-Jugendlichen-und-Eltern-in-der-Corona-Pandemie.pdf?__blob=publicationFile&v=6 (abgerufen: 04.05.2023)

Unsere Forderungen auf einen Blick:

1. Anerkennung von geldwerten Vorteilen
2. Unproblematische und nachteilsfreie Freistellung
3. Zeitliche Freiräume in Schule
4. Anpassung der vorlesungsfreien Zeit für Studierende
5. Unterstützung bei der Ausgestaltung von Weiterbildungsangeboten für das Ehrenamt
6. Schaffung von Strukturen zur Errichtung und Überwachung von Mindeststandards für das Ehrenamt in den Verbänden
7. Anpassung der BAföG-Bezugsdauer und Anpassung der Studienzeiten zur Ermöglichung von Ehrenamt während Studium und Ausbildung

bringen ihr erworbenes Wissen in Beruf und Studium ein. Das muss auf mehr Wertschätzung stoßen

- Anpassung der BAföG-Bezugsdauer und Gleichstellung ehrenamtlichen Engagements: Durch den Nachweis von ehrenamtlichem Engagement müssen Ehrenamtliche eine Verlängerung der Studienzeiten und der BAföG-Bezugsdauer unproblematisch erhalten können. Ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit ist mit anderen Formen des Engagements (wie zum Beispiel die Mitarbeit in Gremien von Universitäten und Hochschulen) gleichzustellen, Hochschulehrenamt ist gegenüber gesellschaftlichem Ehrenamt nicht zu privilegieren.
- Anerkennung von Ehrenamtsbescheinigungen bei der Studienplatzvergabe: Insbesondere bei Studiengängen, die eine Zulassungsbeschränkung ausweisen, muss ehrenamtliches Engagement anerkannt werden und bei Zulassungsüberprüfungen stärker ins Gewicht fallen.

Unsere Forderungen an die Politik:

Auf den Rückgang von Engagierten im Ehrenamt muss dringend durch eine breite öffentliche Anerkennung reagiert werden.

- **Anerkennung in Form von geldwerten Vorteilen:** die Vergünstigungsmöglichkeiten durch bestehende Angebote wie die JULEICA oder Ehrenamtskarte (nach den einschlägigen landesrechtlichen Vorschriften) müssen erhöht und ausgeweitet werden. Zur Unterstützung des bundesweiten Engagements sollte die Erstattung eines Deutschlandtickets gewährleistet werden
- **Unproblematische und nachteilsfreie Freistellung** der Engagierten von Schule, Ausbildung, Studium und Beruf. Junge Menschen, die bereit sind eine Leitungsposition zu übernehmen, lernen wichtige Aspekte, welche schulisches Lernen gar nicht erreichen kann. Aus diesem Grund ist es folgerichtig und sinnvoll, dass junge Menschen für solche Aktionen, die ihre Persönlichkeit stärken, unkompliziert freigestellt werden können. Das bundesweite Recht auf Sonderurlaub muss deshalb ausgeweitet und der Sonderurlaub auch entsprechend vergütet werden
- **Zeitliche Freiräume in Schule**, um ehrenamtliches Engagement zu ermöglichen. Insbesondere bei der Ausgestaltung der Ganztagschulen muss die Ermöglichung von Ehrenamt mitgedacht werden
- **Anpassung der vorlesungsfreien Zeit für Studierende** innerhalb der einzelnen Bundesländer an die Ferienzeiten in den Schulen, damit Studierende als Führungskräfte Ferienangebote für Schulkinder anbieten können
- **Unterstützung bei der Ausgestaltung von Weiterbildungsangeboten für Ehrenamt** sowohl durch gezielte finanzielle Unterstützung von Verbänden für den Ausbau der Lernangebote sowie die breitere Anerkennung erworbener Kenntnisse auf dem Arbeitsmarkt bzw. Anrechnungsmöglichkeiten im Studium. Ehrenamtlich Engagierte

Unsere innerverbandlichen Forderungen:

Das DRK muss durch die Koordination einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit von Haupt- und Ehrenamt die Rahmung für eine kooperative und wirkungsvolle Zusammenarbeit schaffen.

- **Laufende Aktualisierung und Überwachung der Einhaltung von Strukturen zur Kontrolle der Einhaltung von Mindeststandards** für hauptberufliche Unterstützungsstrukturen für die ehrenamtliche Tätigkeit im DRK und Mindeststandards für die Arbeit mit Ehrenamtlichen im DRK
- **Sichtbarmachung der Vorteile ehrenamtlichen Engagements**, um potenziell engagierten jungen Menschen von Beginn an zu zeigen, welche Vorteile es auch ihnen persönlich bringt, wenn sie sich engagieren

Beschlossen von der 18. JRK-Bundeskonferenz

Bundesleitung Jugendrotkreuz

Bundesgeschäftsstelle Jugendrotkreuz
 Deutsches Rotes Kreuz e.V. – Generalsekretariat

Carstennstr. 58
 12205 Berlin

Kontakt Deutsches Jugendrotkreuz

jrk@drk.de
 030/85404-390
www.jugendrotkreuz.de